

## **Antrag**

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Stephan Gamm, Ralf Niedmers,  
Dennis Thering, Eckard Graage, Thilo Kleibauer (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Elbe und Nordsee schützen: Hamburger Kläranlagenverbund verbessern und mehr Mikroplastik, Keime, Drogen- und Medikamentenrückstände herausfiltern**

In Hamburg werden jährlich 150 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt, ausschließlich im Kläranlagenverbund Köhlbrandhöft/Dradenau. Da Trinkwasser in Hamburg nur aus Grundwasser gewonnen wird, fließt das gereinigte Abwasser aus dem Kläranlagenverbund in den Köhlbrand ab, von dort gelangt es in die Elbe und schließlich in die Nordsee. Im gereinigten Wasser sind noch immer Mikroschadstoffe enthalten, die Tier- und Pflanzenwelt schädigen.

Der Hamburger Kläranlagenverbund verfügt über drei Reinigungsstufen. Technisch möglich, und zum Schutz der Elbe und Nordsee einschließlich der Tierwelt nötig, sind jedoch vier Reinigungsstufen. Eine vierte Reinigungsstufe wäre nach der biologischen Reinigung auf dem Gelände der Kläranlage Dradenau eine Option.

Die Koalitionsparteien haben vereinbart, dass eine vierte Reinigungsstufe geprüft wird – ob es verfahrenstechnisch möglich ist und mit welchen einmaligen und dauerhaften Kosten gerechnet werden muss (Drs. 22/6056). Doch bisher ist kein Prüfungsergebnis vom Senat verkündet worden.

In Baden-Württemberg, welches hier als Vorbild dienen kann, wurden schon 16 kommunale Kläranlagen mit einer vierten Reinigungsstufe ausgestattet, 16 weitere werden derzeit umgebaut oder deren Umbau ist in Planung. Der baden-württembergische Umweltminister spricht davon, dass etwa 125 der 900 kommunalen Klärwerke für einen vorrangigen Ausbau der vierten Klärstufe infrage kommen.

Für die Umsetzung einer vierten Reinigungsstufe fallen sowohl Investitionskosten als auch erhöhte Betriebskosten an. Die Kosten werden durch den Kläranlagenbetreiber getragen und wären auf die Nutzerinnen und Nutzer umzulegen. Die durchschnittlich anfallenden Kosten können nach Aussage des Senats nicht genannt werden, da die einzusetzende Technik noch nicht bekannt sei.

Die Installation einer vierten Reinigungsstufe sollte zeitnah umgesetzt werden, um die Wasserqualität der Elbe zu verbessern. Wir können es uns nicht leisten, weiterhin multiresistente Keime, Mikroplastik sowie Drogen- und Medikamentenrückstände in die Elbe zu leiten. Gerade Mikroplastik zersetzt sich immer weiter und ist nie mehr aus der Elbe und Nordsee herauszubekommen.

Dennoch muss die Umsetzung für die Nutzerinnen und Nutzer finanzierbar sein. Daher ist die Bürgerschaft am Prozess der Umsetzung zu beteiligen.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

der Bürgerschaft bis zum Dezember 2022 zu berichten, welche Möglichkeiten mit welchem Umsetzungszeitrahmen für die Ergänzung der kommunalen Kläranlage Dradenau um eine vierte Reinigungsstufe bestehen und mit welchen Kosten für die Nutzerinnen und Nutzer zu rechnen ist.